

Parken: Stadt kontrolliert für Private

„Öffentliches Interesse“: Ordnungsdienst überwacht Parkraum unter anderem für Supermärkte, den Südpool und die Kirche. KOD hat aktuell 38 Mitarbeiter

Die Verwaltung überwacht in Herne nicht nur Stellplätze auf städtischem Grund und Boden, sondern auch Parkplätze unter anderem von Lebensmittelmärkten und der katholischen Kirche. „Grundvoraussetzung ist: Es muss ein öffentliches Interesse vorliegen“, sagt Sigrid Mertens, Leiterin des Kommunalen Ordnungsdienstes der Stadt (KOD).

In zurzeit sechs Fällen ist in Herne aus Sicht der Verwaltung dieses öffentliche Interesse gegeben: an den Parkplätzen von Edeka an der Edmund-Weber-Straße in Röhlinghausen und der Mont-Cenis-Straße in Sodingen, der Filiale des Drogeriemarkts DM an der Burgstraße in Eickel, des Jobcenters an der Koniner Straße, der katholischen St. Bonifatius-Gemeinde an der Schulstraße/Glockenstraße in Herne-Mitte sowie am Südpool an der Bergstraße in Herne-Süd.

Sigrid Mertens ist Leiterin des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) der Stadt. Foto: Oliver Mengedoh

„Wir machen das nicht auf Zuruf, sondern untersuchen solche Anliegen umfassend“, so Mertens. Die Bezirksregierung Arnsberg habe eine Prüfung durchgeführt und festgestellt, dass das Vorgehen der Stadt rechtens sei. Die nach den Vorgaben der Straßenverkehrsordnung durchgeführten Kontrollen richteten sich gegen Dauerparker und gegen zugeparkte Behindertenstellplätze. Die Einnahmen durch Knöllchen wanderten in die Stadtkasse, so die KOD-Leiterin.

An Standorten wie in Röhlinghausen gehe es auch darum, den gesamten Einzelhandelstandort zu sichern, wie Mertens jüngst auf Anfrage von Michael Eilebrecht (Piraten) in der Bezirksvertretung Eickel berichtete. Dort habe es 2014 große Unruhe gegeben, nachdem der Eigentümer des Edeka-Parkplatzes ein privates Unternehmen mit der Kontrolle beauftragt habe. Diese vor allem auf Parkplätzen von Lebensmittelmärkten aktiven Unternehmen kassierten bei Überschreitung der erlaubten Parkdauer häufig 40 Euro oder mehr, die Stadt dagegen in der Regel nur 10 Euro.

Der Eigentümer des Röhlinghauser Edeka-Parkplatzes sei damals auf die Stadt zugegangen mit der Frage, ob nicht andere Lösungen denkbar seien, so Mertens. Seit 2015 sei der KOD auf der Fläche an der Edmund-Weber-Straße im Einsatz - „mit gutem Erfolg“.

Neueinstellung und Qualifizierung

Die personellen Voraussetzungen des Kommunalen Ordnungsdienstes zur Wahrnehmung dieser und anderer Aufgaben haben sich in Herne mittlerweile erheblich verbessert. Dank Neueinstellungen und Qualifizierungsprogrammen seien aktuell 38 Mitarbeiter im KOD beschäftigt, sagt Stadtspracher Christoph Hüsken auf Anfrage. 23 Mitarbeiter seien nur für die Verkehrsüberwachung zuständig. Acht Mitarbeiter seien neben anderen

Aufgaben auch für den ruhenden Verkehr zuständig. Dazu kämen noch sieben Auszubildende.

Sprunghafter Anstieg bei abgeschleppten Autos

Zugeparkte Rettungswege und Behindertenparkplätze haben die Stadt zu Jahresbeginn in Atem gehalten. „Wir hatten so viele Abschleppfälle wie noch nie“, so Sigrid Mertens (Stadt).

86 Autos wurden auf Veranlassung der Stadt im Januar abgeschleppt; im Januar 2017 waren es „nur“ 55. Die Kosten für die Verkehrssünder summieren sich auf jeweils rund 200 Euro.

Kommentar: Sinnvolle Ausnahmen

Stadt kontrolliert für Private – was auf den ersten Blick etwas fragwürdig klingt, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als durchaus sinnvolle Maßnahme.

Es kann mehrere Gründe geben für die Verwaltung, auch jenseits öffentlicher Parkplätze den ruhenden Verkehr zu überwachen. Wichtig ist, dass dies einfach nicht auf Zuruf geschieht, sondern nach einer umfassenden Prüfung der jeweiligen Situation.

Dass es aktuell in Herne nur sechs Parkplätze gibt, auf denen die Stadt aktiv wird, legt den Schluss nahe, dass hier genau hingeschaut wird. Und da auch die ansonsten gerne mal strenge Bezirksregierung grünes Licht gegeben hat, steht einer Fortsetzung dieser Praxis nichts im Wege. [loc]